

Antrag an die Mitgliederversammlung von Bündnis 90 / Die Grünen, Duisburg

Mit TKS zum Grüngürtel ein Paket vereinbaren !

Die Mitgliederversammlung möge beschließen:

Bündnis 80 / Die Grünen setzen sich für eine signifikante Reduktion des Schadstoffausstoßes des Unternehmens Thyssen-Krupp Steel (TKS) im Duisburger Norden ein, gerade auch im Zusammenhang mit dem Ansinnen, im Duisburger Norden einen so genannten Grüngürtel anzulegen.

Es wird festgehalten, dass TKS bezüglich der Reduktion der Schadstoffemissionen und insbesondere der Einhaltung der Grenzwerte nicht aus der Verantwortung gelassen werden kann.

Es wird festgestellt, dass s sich im Zusammenhang mit der Frage des Grüngürtels für die Stadt Duisburg im Rahmen der entsprechenden Gesamtvertragsverhandlungen ggf. eine Verhandlungsposition ergibt. Ziel ist, im Gesamtvertrag ebenfalls eine Teilmodernisierung mit einem festen Ziel der Reduktion der Schadstoffwerte festzuschreiben.

Begründung:

Offensichtlich ist es das Ansinnen des Unternehmens TKS, einen Abstand zwischen Wohnbebauung und Produktionsanlagen zu schaffen. Dies trifft insbesondere dort zu, wo die direkte Anliegerschaft von Produktion und Wohnen heute so niemals mehr genehmigt würde.

Dabei gibt es jedoch zwei Aspekte. Der eine Aspekt ist der Lärmschutz, der andere betrifft die Schadstoffemissionen.

Die bei der Stahlproduktion und Verarbeitung der Fa. TKS auftretenden Schadstoffe werden nicht durch einen Waldgürtel neutralisiert. Zudem wird solch ein Waldstück nicht umgehend zu einem Biotop werden, da sich eine entsprechende Dauer-Belastung ergibt. Auch ist zu berücksichtigen, dass erst nach vielen Jahren an dieser Stelle ein Wald stehen wird, der überhaupt eine Art Schutzfunktion hat.

Die Schadstoffgrenzwerte werden, nach allem, was wir wissen, im Duisburger Norden immer wieder überschritten. Hier befinden wir Grünen in Duisburg uns, als Teil der Stadtregierung, mit unserem Anspruch, eine Umweltpartei zu sein, in einer großen Verantwortung. Und daher müssen wir die Gelegenheit wahrnehmen, mit TKS eine Paketverhandlung zu führen, die Dreierlei bringt:

- Auf Dauer eine Vergrößerung der Waldflächen in Duisburg,
- einen erhöhten Abstand von Wohnen und Produktion,
- sowie eine signifikante Reduzierung der umweltschädlichen Emissionen.

Konsequenter Natur- und Umweltschutz ist einer der Kernpunkte der Programmatik der Grünen Partei. Zu Recht erwarten unsere Wählerinnen und Wähler einen Einsatz für das maximal mögliche in diesem Themenbereich, insbesondere, wenn wir an den Entscheidungen von Gremien und Verwaltungen unmittelbar beteiligt sind.

Durch die besondere Situation in einer Ruhrgebiets-Industriestadt mit all den zusätzlichen

ökologischen Problemen, ist die Partei Bündnis 90 / Die Grünen besonders gefordert, alles in ihren Möglichkeiten stehende zu tun, die Umweltpolitik unter ihrer Verantwortung voranzutreiben. Ganz insbesondere trifft dies zu unter der ganz besonderen Gelegenheit, dass der Umweltdezernent und Stadtdirektor Mitglied der Grünen Partei ist.

Antragsteller:

Matthias Schneider, KV Duisburg

|